



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXVII. Capittel. Gebett zur Heiligen Dreyfaltigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Thür vnd Pfort der Gerechtig-
keit möge eröffnet werden / daß ich
eingehe in die Freud meines Her-
ren. Diß ist die Pfort des Herrn /
dardurch die Gerechten eingehen
werden.

Ein Gebete zur Heiligen Drey-
faltigkeit.

Das 37. Capittel.

D Ihr drey gleiche mitelma-
der vnd zugleich ewige Per-
sonen / ein einiger vnd wah-
rer Gott / Vatter / vnd Sohn /
vnd Heiliger Geist / der du allein
wohnest in der Ewigkeit / vnd in et-
nem Liecht da niemand zukommen
kan / der du den Erdbodem in deiner
Macht gegründet / vnd regierest den
Umbkreis der Erden mit deiner
Fürsichtigkeit. Heilig / Heilig / Het-
lig

lig ist der Herr Gott Zebaoth / erschrecklich vnd starck / gerecht vnd barmherzig / wunderbarlich / loblich vnd holdselig. Ein Gott / drey Personen / ein einiges Wesen / Macht / Weisheit vnd Gütigkeit / ein einzige vnd unzertheilte Dreyfaltigkeit / öffne mir die Pforten der Gerechtigkeit / daß ich darein gehe / vnd dich den Herrn lobe. Sihe / ich stehe vor deiner Thür / du höchster Hausvatter / klopfte an wie ein Bettler. Ach heisz mir klopfenden auffthun / der du gesprochen hast: Klopfet an / so wird euch auffgethan. Dann / O du barmherzigster Vatter / es klopfet an deiner Thür an / das vielfaltig Verlangen meines heulenden Herzens / vnd das vielfaltig ruffen der Thränen

me:

meiner Augen / O Herz / dir ist of-
fenbar all mein Begierd / vnd mein
Seuffzen ist dir vnverborgen: Vnd
du Herz / nicht wende dein Angesicht
ferner von mir / vnd weiche nicht in
deinem Zorn von deinem Diener:
O du Vatter der Barmherzigkeit /
höre das Geheul deines Wänsen /
vnd reiche mir deine hülfreiche be-
ste Handt / daß sie mich heraus zie-
he von den tleffen Wassern / vnd
aus der Lacken des Elends / vnd aus
dem Koth des Letten / daß ich nicht
verderbe / ansichtiger deiner barm-
herzigen Augen / in Zusehung dei-
ner innersten Miligkeit / sondern
daß ich möge entrinnen / vnd zu dir
meinem Herrn vnd Gott kommen /
die Schätze deines Reichs zuse-
hen / vnd dein Angesicht allzeit zube-
scharwen

scharwen / vñnd deinem heiligen Na-
men / O Herz / immerdar Lob zu-
sprechen / der du wunderbarliche
Ding thust / der du mein Herz frö-
lich machest mit deiner Gedäch-
niß / der du meine Jugendt erleuch-
test / ach wollest mein Alter nicht ver-
schmehen / sondern mache mein Ge-
bein frolockend / vñnd mache mein
grawe Haar wider lebendig vñnd
new wie des Adlers. Alle Ehr
vñnd Herzigkeit / alles Lob / alle
Krafft / alle Macht / alle Groß-
mächtigkeit / alle Seligkeit / alle
milte Gätigkeit sey Gott dem Vat-
ter / vñnd dem Sohn / vñnd dem Hei-
ligen Geist / Amen.

Ende der Soliloquien.

Des

